Marktinfo

Tägliche Marktübersicht vom 16.10.2009

Quelle:
Die Informationen werden von Fidelitys Investment-Communication-Team zusammengestellt. Sie basieren auf einer großen Auswahl externer Quellen sowie auf Informationen, die Fidelitys Fondsmanager und Analysten zur Verfügung stellen. Fidelity übernimmt weder die Gewähr für den Inhalt der Informationen noch haftet Fidelity für etwaige Irrtümer, Fehler, Auslassungen oder widersprüchliche Angaben darin.

MÄRKTE UNEINHEITLICH NACH ENTTÄUSCHENDEN BANKGEWINNEN

Am Donnerstag schlossen die Aktienmärkte weltweit uneinheitlich. Gebremst wurde der Anstieg durch die Verunsicherung über die Gewinnzahlen im dritten Quartal, ausgelöst von unerwarteten Verlusten bei Nokia. Auch Citigroup und Goldman Sachs beeindruckten Anleger nicht, einen Tag nachdem JPMorgan überraschend gute Zahlen vorgelegt hatte. Allerdings fiel der Quartalsverlust von Citigroup mit Kreditverlusten von 8 Milliarden US-Dollar geringer aus als erwartet. Goldman Sachs hingegen hat seinen Gewinn fast vervierfacht. Die Aktie rutschte dennoch ab, weil sich Anleger enttäuscht darüber zeigten, dass der Großteil des Ergebnisses Handelsgewinnen zuzuschreiben ist, die sich in dieser Höhe vermutlich nicht wiederholen werden.

In Europa tendierten Technologiefirmen schwächer, während Banken den Handelstag uneinheitlich schlossen. Schwach notierten auch Bergbauwerte nach sinkenden Metallpreisen. Xstrata erklärte zudem, man werde nicht für Anglo American bieten. Insgesamt aber gelang den US-Börsenbarometern ein Anstieg. Dank höherer Ölpreise stiegen Energieaktien und glichen die Kursverluste im Bankensektor aus.

Heute Morgen eröffneten die meisten asiatischen Aktienmärkte angesichts von Kursabschlägen bei Finanzwerten leichter. Positiv schlug der schwächere Yen zu Buche, der den Ausblick für japanische Exportfirmen aufhellte.

Aktienmärkte

Am Donnerstag traten die **europäischen** Aktienmärkte quasi auf der Stelle**.** Aktien des britischen Einzelhändlers J Sainsbury schnellten nach oben. Grund waren Spekulationen, der Staatsfonds Katars plane einen neuen Vorstoß zur Übernahme, nachdem ein erster Versuch 2007 abgewehrt worden war. Banken schlossen uneinheitlich. HSBC notierten leichter, Deutsche Bank fester. Nokia musste herbe Kursabschläge hinnehmen. Schuld waren eine umfangreiche Abschreibung in der angeschlagenen Netzwerksparte sowie gegenüber dem Vorquartal gesunkene Verkaufszahlen des Smartphones.

US-Aktien stiegen den zweiten Tag in Folge, angeführt von Energiewerten. Sinkende Ölvorräte ließen den Ölpreis steigen, was wiederum den Aktien von Exxon Mobil und Chevron Auftrieb verlieh. Zudem kamen den Ölraffinerien Sunoco, Tesoro und Valero Energy positive Analystenempfehlungen zugute. Verbrauchsgüterwerte rückten vor, nachdem die US-Einzelhandelskette Safeway mit ihren Zahlen für Überraschung gesorgt hatte. Finanzwerte fielen in der Gunst der Anleger trotz der hohen von Goldman Sachs vorgelegten Gewinne. Anleger hatten mit noch besseren, die Prognosen deutlich übertreffenden Zahlen gerechnet. Anhaltende Kreditverluste belasteten erneut das Ergebnis von Citigroup, das deshalb nicht mit Gewinnen aufwarten konnte. Zudem gab der Citigroup-Vorstandschef Vikram Pandit zu bedenken, dass sich das schwierige Umfeld im US-Verbraucherkreditgeschäft fortsetze. Gedrückt war die Stimmung im Technologiesektor nach den Zahlen von Nokia. Nach Ertönen der Schlussglocke legte jedoch Google seine Zahlen vor und übertraf damit die Erwartungen, denn im Anzeigengeschäft der Internet-Suchmaschinen gibt es Anzeichen einer Erholung. IBM hob zudem seinen Gesamtjahresausblick an, während der Halbleiterhersteller AMD besser als erwartete Quartalszahlen präsentierte.

Heute Morgen eröffneten die meisten **asiatischen** Märkte leichter nach den durchwachsenen US-Quartalsberichten. Rohstoff- und Exportwerte legten jedoch zu. Führende Finanzinstitute aus Japan wie Mitsubishi UFJ, Sumitomo Mitsui und Nomura Holdings aus Japan gehörten zu den Verlierern. Sony stiegen jedoch angesichts der Erwartung, dass ein schwächerer Yen seinen US-Absatz ankurbeln wird. In Südkorea brach der Kurs von LG Display ein. Der Gewinn des weltweit zweitgrößten Herstellers von Flüssigkristallanzeigen hatte nicht mit den Erwartungen Schritt gehalten. Auf der anderen Seite kletterten Aktien des Stahlerzeugers POSCO und von Energiefirmen nach oben. In Australien setzten Rohstoffwerte wie Woodside Petroleum ihren Anstieg fort, obwohl Goldminenbetreiber nachgaben.

Anleihemärkte

Europäische Staatsanleihen beendeten den Handel gestern im Minus, da Frankreich und Spanien Käufer für neue Anleihen im Wert von 13,5 Milliarden Euro suchten. Diese Verkäufe sind Teil eines Gesamtpakets im Volumen von 33 Milliarden Euro, das die Regierungen in der Eurozone in dieser Woche an den Markt bringen wollen. Kursverluste verbuchten auch **britische** Staatsanleihen. Grund waren Andeutungen von Paul Fisher, Mitglied des geldpolitischen Gremiums der Bank von England, die Zentralbank könnte wegen der Anzeichen einer Konjunkturerholung eine Verschnaufpause bei ihrem Anleiheankaufprogramm einlegen. Auch **US**-Staatsanleihen schwächelten nach einem Bericht der US-Notenbank. Aus ihm ging ein schrittweiser Anstieg der Produktion im Nordosten hervor, der neben anderen Faktoren für eine Zinsanhebung im nächsten Jahr spricht. **Japanische** Staatsanleihen eröffneten heute Morgen ebenfalls leichter.

Ausblick

Im Mittelpunkt des Anlegerinteresses stehen auch heute die Quartalsberichte von US-Unternehmen wie Bank of America und General Electric. Mit Spannung dürften Anleger zudem auf die für nächste Woche im Rahmen der Quartalszahlen angekündigten iPhone-Verkaufszahlen von Apple warten.

An der volkswirtschaftlichen Front stehen in den USA die Septemberzahlen zur Industrieproduktion und die vorläufigen Oktoberzahlen zur Verbraucherstimmung, ermittelt von der Universität von Michigan, auf dem Plan. Unterdessen erklärte US-Finanzminister Timothy Geithner, dem Land werde vermutlich eine lange Flaute erspart bleiben, die Politik solle aber der Versuchung widerstehen, die Bremse zu früh anzuziehen.

In Asien äußerten sich Analysten zurückhaltend zum japanischen Telekommunikationssektor. Zur Begründung

verwiesen sie auf die jüngsten Daten zum Teilnehmerwachstum und ihre Analysen zum Ausblick für die Handy-Nachfrage im Vorfeld der anstehenden Quartalsberichte

Längerfristige Perspektive

Kaum verwunderlich, dass wegen der höheren Schwankungen bei den Aktienkursen die Risikoscheu der Anleger zugenommen hat. Andererseits zeigen die Erfahrungen der Vergangenheit und die jüngeren Ereignisse, dass Anleger, die sich zu Verkäufen haben hinreißen lassen, um weitere Kursverluste zu vermeiden, nicht selten den Zeitpunkt einer deutlichen Markterholung verpassen. Wie gesehen, folgen die größten Kursgewinne am Aktienmarkt nämlich oft unmittelbar auf die größten Verluste.

Immer wieder erleben die Märkte von Zeit zu Zeit Kursrückschläge auf ihrem langfristigen Weg nach oben. Anleger, die Phasen mit Marktschwankungen akzeptieren und langfristig investiert bleiben, sind häufig gut positioniert, um in der anschließenden Erholungsphase ihr Vermögen zu mehren. Für Fidelity ist die aktuelle Marktreaktion normaler Bestandteil eines Anlagezyklus, der aus sich heraus attraktive Chancen für langfristig orientierte Anleger entstehen lässt.

Anleger sollten zudem bedenken, dass die Aktienmärkte in der Regel deutlich vor der Wirtschaft zur Erholung ansetzen, denn die Märkte richten ihr Augenmerk schon auf die nächste Konjunkturphase und damit auf einen möglichen Kursanstieg an den Aktienmärkten. Trotz der zwischenzeitlichen Schwächephase bleibt der längerfristige Performancetrend ermutigend, wie die nachfolgende Tabelle zeigt.